

Vierteljährliche  
Nachrichten aus der  
Lernenden Region  
in Hamburgs Osten

Nr. 4  
Oktober 2003



Neu!



## Regionaler Ratgeber rund um die Ausbildung!

Premiere für einen Ratgeber, der bald für den Ausbildungsmarkt in der Bille-netz-Region unentbehrlich sein dürfte: Am 27. Oktober stellt das Billemetz um 12 Uhr im Kulturpalast, Öjendorfer Weg 30a, feierlich den „Lehrstellenatlas Hamburger Osten 2004“ vor.

Das kleine Buch verzeichnet auf 50 Seiten mehr als 700 Ausbildungsplätze bei über 60 Betrieben des Hamburger Ostens. Das Spektrum der Berufe reicht von „AnlagenmechanikerIn“ über „SysteminformatikerIn“ bis zu „WerkzeugmacherIn“. Viele Adressen, Infos und Tipps machen die Broschüre zu einem regionalen „Who is Who“ der Ausbildung, das auch die Zusammenarbeit von Betrieben und Schulen erleichtert.

Der Lehrstellenatlas ist ein echtes Netzwerkprodukt. Betriebe, Schulen, Beratungseinrichtungen und Verwaltung erkannten, vom Bille-netz angefragt, sofort den Bedarf und reagierten prompt: Drei Monate nach dem ersten Fax aus der Koordinierungsstelle steht er jetzt den Schulen und anderen Interessierten im Ham-burger Osten kostenfrei zur Verfügung. Zum Beispiel im Bille-netzbüro, Tel.: 21 90 21 94.

### Inhalt

|  | S |
|--|---|
| billemetz thema  |   |
| Lehrstellenatlas Hamburger Osten                         | 1 |
| Wissensbörse am Start                                    | 2 |
| billemetz kurzgefasst                                    |   |
| Vernetzung als höhere Mathematik                         | 2 |
| Fachgespräch Sprachförderung                             | 3 |
| Schule und Wirtschaft                                    | 3 |
| billemetz partner  |   |
| Gymnasium St. Georg in Horn:<br>Lernen in der Lebenswelt | 4 |
| billemetz horizonte                                      |   |
| Entwicklungspartnerschaft<br>Elbinseln                   | 5 |
| mitteilungen aus der region                              | 6 |
| billemetz termine  | 8 |

**billemetz brief**

# Billenetz fischt nach verborgenen Schätzen

*Die Wissensbörse geht an den Start*

*von Rüdiger Winter*

*Das Billenetz ist ausgeworfen, um nach verborgenen Schätzen zu fischen – Wissensschätzen in den Köpfen der Menschen, die in unserer Region wohnen. Die Gefahr, dass es dabei wie in den Weltmeeren zu einer Überfischung kommt, ist ausgeschlossen, denn das Wissen hat faszinierende Eigenschaften: je mehr man davon zu Tage fördert, desto stärker nimmt es zu, und – am wichtigsten – es vermehrt sich, wenn man es teilt! Diese Eigenschaften in den Stadtteilen unserer Region zur Geltung zu bringen, ist das Ziel der Wissensbörse, dem vielleicht ambitioniertesten Teilprojekt des Billenetzes.*

Die Wissensbörse setzt auf die Bereitschaft zur kostenlosen (!) Weitergabe von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in selbstorganisierten nachbarschaftlichen Lerngruppen – nicht allein aus Spaß an der Freude, sondern auch, weil das eigene Wissen lebendig bleibt, indem man es an andere weiter gibt. Wie oft haben wir selber etwas erst dann vollständig begriffen, wenn wir es anderen erklärt haben? Nach wie vor gilt aber auch „Wissen ist Macht“, in ihm steckt der Keim zur Veränderung und damit ein großes Potenzial für die gemeinschaftliche Entwicklung unserer Stadtteile.

In der Billenetz-Region leben fast 150.000 Menschen. Hinter dieser Zahl verbirgt sich ein gewaltiges Reservoir an gespeicherter Erfahrung, an Kenntnissen und Fähigkeiten, die im Laufe des Lebens erworben wurden, sei es im Beruf oder in der Freizeit. Dahinter verbergen sich aber auch zahllose Fragen. Wie viele würden gerne wissen, wie man einen Computer bedient und E-Mail oder Internet nutzt, wie man einen Staudengarten anlegt, wie viele Sternbilder es an unserem Himmel gibt und wie weit sie entfernt sind, wie man einen Verein gründet, eine Stadtteilzeitung macht?! Den möglichen Themen sind keine Grenzen gesetzt. Oft liegen Fragen und Antworten nahe beieinander, in der Nachbarschaft. Und: Gemeinsam lernen macht einfach mehr Spaß.

Die Billenetz-Wissensbörse will den Austausch hierüber organisieren, Anbieter und Interessenten zusammenbringen. Gerade wird mit Unterstützung durch Beschäftigung und Bildung e.V. eine Datenbank entwickelt, mit deren Hilfe Themen und Personen vermittelt werden können. Daneben ist ein Faltblatt in Arbeit, das in der Region verteilt werden wird. Interessierte können sich dann schriftlich oder telefonisch an das Billenetz-Büro wenden. Sie werden dort beraten und ihre Anliegen werden aufgenommen.

Am AKTIVOLI-Freiwilligentag am 6. September sind bereits einige ehrenamtliche Unterstützer dazu gestoßen, es werden jedoch noch weitere Helfer/innen für Telefondienst, Büroorganisation und Werbeaktionen gebraucht. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich ebenfalls an das Billenetz-Büro im Hübbesweg 9 wenden (Tel.: 21 90 21 94). Am 28. Oktober wird es ein weiteres Treffen für Interessierte geben.

Es kann also losgehen, die notwendigen Schritte sind eingeleitet. Noch in diesem Herbst wird die Wissensbörse starten.

---

## Vernetzung als höhere Mathematik?

*Eine ketzerische Zwischenbemerkung*

Netzwerken ist Sisyphosarbeit. Neulich hat mal jemand in einem unserer Nachbarprojekte versucht, systematisch die Beziehungen darzustellen, die es sowohl innerhalb des Netzwerkes, als auch zu externen Partnern gibt. Heraus kam, dass irgendwie jeder mit jedem und alles mit allem zusammenhängt. Am Ende war man so schlau, wie vorher.

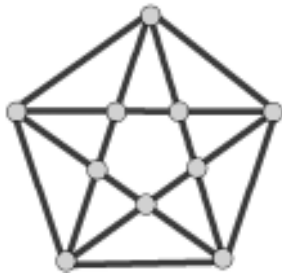
Der Versuch, ein solches Beziehungsgeflecht zu managen, erinnert an die listig-schlaue griechische Sagengestalt, die dazu verdammt war, einen Felsbrocken einen Hügel hinaufzurollen. Immer wenn er ihn fast bis zur Spitze gebracht hatte, rollte er wieder hinunter. Der Grund für diese Tortur: Sisyphos hatte

## billenetz kurzgefasst

die Götter der Unterwelt verhöhnt – sozusagen hohe Behördenvertreter.

Versuchen wir, das Managementproblem mathematisch anzugehen: Zwei Personen können miteinander eine Beziehung eingehen, bei drei Personen ergeben sich drei mögliche Beziehungen, bei vier Personen sechs und bei zehn Personen bereits 45. Wie viele mögliche Beziehungen ergibt das bei 40 Netzwerkpartnern??

Da dies also nicht viel weiter hilft, haben wir unser Billenetz in verschiedene Handlungsfelder und überschaubare Arbeitskreise aufgeteilt – mit der Folge, dass man häufig vor lauter Besprechungsterminen nicht mehr zum Arbeiten kommt. Da sitzt man dann, müht sich an Tagesordnungen ab und versucht krampfhaft, gemeinsam auf neue kreative Ideen zu kommen – meistens mit mäßigem Erfolg, während auf dem Schreibtisch dringende Angelegenheiten ihrer Erledigung harren. Schließlich stellt man fest, die besten Beziehungen und kreativsten Ideen entstehen beim gemeinsamen Bier auf dem Sommerfest vom Rauhen Haus oder abends beim Wein in lockerer Runde.



Was die Ergebnisse der Vernetzung angeht, sind die Gesetze der Mathematik letztendlich auch nicht gerade ermutigend, ergeben sie doch ein sehr ernüchterndes Resultat: Stellt man das Netzwerk grafisch dar, addiert die Knoten (Personen) und die Flächen (Handlungsfelder) und zieht hiervon die Zahl der Linien (Beziehungen) ab, kommt als Ergebnis immer bloß eine Eins heraus, egal, wie kompliziert man die Figur darstellt.

Gottseidank sind wir keine Mathematiker, sondern Netzwerker, aber wer weiß, was das lebensbegleitende Lernen noch alles für uns bereit hält. Übrigens: Bei 40 Netzwerkpartnern ergeben sich 788 mögliche Beziehungen.

*Rüdiger Winter*

## Doku Sprachförderung

Am 18. Juni fand auf Einladung des Bezirksamtsleiters Markus Schreiber und des Billenetzes das Fachgespräch „Soziale Stadtteilentwicklung durch Sprachförderung“ statt. Seit einigen Tagen liegt jetzt die Dokumentation dieser interessanten Veranstaltung vor. Fachleute aus den zuständigen Behörden und Einrichtungen diskutierten über die Perspektiven einer bedarfsgerechten Sprachförderung für den Bezirk Hamburg-Mitte. Dabei ging es vor allem um die aus unserer Sicht unbedingt notwendige Förderung von wohnortnahen, niedrigschwelligen Angeboten für Mütter und Kinder. Die Dokumentation steht zum Download auf [www.billenetz.de](http://www.billenetz.de) bereit – oder ist im Billenetz-Büro abzuholen. *B.R.*

## Schule und Wirtschaft auf Augenhöhe

Nach den Herbstferien treffen sich erstmals Schulen und Unternehmen aus der Region zum direkten Dialog über Fragen der Berufsorientierung sowie der Unterrichtsentwicklung. Gegenstand der Gespräche im Rahmen des Billenetz-Arbeitskreises Schule-Wirtschaft wird der Erfahrungsaustausch über bisherige Kooperationen sein, sowie die Planung neuer gemeinsamer Projekte. Dabei beschränkt sich die Runde zunächst auf einen kleinen Kreis von jeweils sechs Vertreter/innen jeder Seite, um die Gespräche möglichst ergebnis- und handlungsorientiert führen zu können. Die Teilnehmer/innen sind insofern regionale Repräsentanten ihrer Zunft, die Projektvorhaben nicht nur untereinander ausmachen sollen, sondern die strukturierte Entwicklung der regionalen Zusammenarbeit insgesamt in den Blick nehmen werden. Dabei wird selbstverständlich auch auf Berührungspunkte mit den übrigen Billenetz-Arbeitskreisen geachtet.

Am Dialog sind folgende Schulen und Unternehmen beteiligt: Fritz-Köhne-Schule, Gesamtschule Öjendorf, Gymnasium St. Georg, Schule Beim Pachthof, Schule Hermannstal, Schule Steinadlerweg; C.E. Gätcke's Glas, ETH Umwelttechnik, HTS Deutschland GmbH, J.J. Darboven, Spedition Mickeleit, STILL *R.W.*

## Lernen in der Lebenswelt

*Gymnasium St. Georg in Horn: Zu Möglichkeiten und Problemen der Vernetzung von Schule und Stadtteil*

Kontakt:

**Gymnasium St. Georg**  
Querkamp 68  
22119 Hamburg  
Tel.: 65 59 84 - 0  
Fax: 65 59 84 - 10  
info@stg-horn.de  
www.stg-horn.de

Zum Beispiel „Projekt E“:  
Der Kunst-Leistungskurs  
des Gymnasiums St. Georg  
lieferte Ideen für einen  
neuen Spiel- und Bolzplatz  
am Everlingsweg...

John Dewey hat es vor langer Zeit schon festgestellt: Die Schule ist gewissermaßen ein organischer Teil einer Region, eines Stadtteils. Schülerinnen und Schüler leben dort, die Nachbarn nehmen auf unterschiedliche Weise Teil am Schulleben; Eltern nehmen die Schulen wahr als entscheidende Institutionen für die Entwicklung ihrer Kinder und stellen somit entsprechende Erwartungen an die Leistungsfähigkeit von Schule. Allerdings ist mit diesen Verbindungen auch schon die (traditionelle) Verbindung von Schule und Stadtteil vollständig gekennzeichnet.

Alle Kooperation beginnt damit, dass Menschen sich kennen lernen, voneinander über die institutionellen Bedürfnisse, Beschränkungen, Spielräume u.ä. erfahren. Dies war und ist für meine Schule und mich ein wichtiger Aspekt der Mitarbeit im Bille-Netz. Schule muss(te) zunächst aus ihrer lange isolierten Position heraus geführt werden. Es gab und gibt Unkenntnis, Vorurteile, Vorbehalte zwischen Vertretern der Schulen und

Vertretern anderer Institutionen wie der Jugendhilfe, der Wirtschaft, der allgemeinen sozialen Dienste. Es ist gelungen diese Beschränkungen der Kooperation abzubauen.

Weiter gehende Verknüpfung ist notwendig, aber erst im Entstehen begriffen; wobei der Grad der Verknüpfung durchaus von Schule zu Schule und Region zu Region unterschiedlich intensiv ist. Ich sehe die Notwendigkeit darin begründet, dass die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler viele Lernmöglichkeiten bietet und die private Wirtschaft, die Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe viel Potenzial für Kooperation haben. Schule muss ihrerseits klären, was sie an Potenzial anzubieten hat, damit es nicht bei Einbahnstraßen-Kooperation bleibt.

Für das Gymnasium St. Georg in Hamburg-Horn gilt, dass wir seit etwa fünf Jahren in wachsender Intensität in den Stadtteil, in die Region hinaus gehen – aber eben noch nicht in gleichem Maße die Region „zu uns herein“ kommt. Hier bietet unser neuer Status als Ganztagschule eine Erweiterung, die im BilleNetz entwickelt werden muss.

Allerdings wird Schule nach Kultusminister- und Behördenvorgaben (Schulgesetz und Bildungspläne) gestaltet. Hier gelten andere „Gesetze“ als zum Beispiel in einem Wirtschaftsbetrieb oder in der offenen Jugendhilfe. Die gesetzlich/behördlich vorgeschriebenen Ziele wie erfolgreiche Vergleichsarbeiten, Zwischenprüfungen oder die zentrale Abiturprüfung nach achtjährigem Gymnasium, machen den Unterricht in traditionellen Formen erforderlich und lassen nur mäßige Spielräume für komplexere Lern/Lehrvorhaben mit Kooperationspartnern.

Das Lehrerarbeitszeitmodell schränkt nach dem derzeitigen Stand der Dinge die zeitintensiven Aktivitäten von Lehrerinnen und Lehrern im Stadtteil sehr ein. Man wird sehen, ob sich im Laufe der Zeit neue Möglichkeiten bieten.

*Jürgen Wunder*  
stellvertretender Schulleiter



# Mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze für die Elbinsel!

*Das ist der Leitgedanke der Entwicklungspartnerschaft Elbinsel. Sie ist ein Zusammenschluss von über 50 Trägern, Institutionen und Behörden im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL der Europäischen Union und versteht sich als eine Initiative für soziale Integration, Arbeit und Ausbildung in der Elbinselregion.*

Im städtischen Gefüge Hamburgs hat die Elbinselregion (Wilhelmsburg und Veddel) die Position eines strukturell benachteiligten Gebietes, dessen wirtschaftliche Potenziale noch nicht entfaltet werden konnten. Sie ist in besonderer Weise von Ungleichheiten und Diskriminierungen in Bezug auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt betroffen.

Die Entwicklungspartnerschaft Elbinsel verbessert die Bedingungen für die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze, die den Bewohnerinnen und Bewohnern der Elbinsel zur Verfügung stehen. Damit mag deutlich geworden sein, dass wir eine Reihe von Gemeinsamkeiten mit dem Ansatz des Billenetzes aufweisen, gleichzeitig aber stärker auf den Arbeitsmarkt ausgerichtet sind.

## Ziele

Ziel der Entwicklungspartnerschaft Elbinsel ist es, eine lokale Qualifizierungs- und Beschäftigungsstrategie für die Elbinsel zu entwickeln. Wir setzen dabei auf Kooperation und innovative Netzwerke von Institutionen, sozialen Einrichtungen, Schulen, Behörden, Betrieben, Ausbildungs- und Beschäftigungseinrichtungen. Mit der Entwicklungspartnerschaft wollen wir neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Betrieben, Beschäftigungsträgern, sozialen Einrichtungen und Initiativen sowie öffentlicher Verwaltung entwickeln. Wir streben eine qualitativ neue Bündelung von Ressourcen an, um Jugendlichen und Erwachsenen zu Berufsqualifizierung und Arbeitsplätzen zu verhelfen.

## Zielgruppen

Unsere Zielgruppen sind:

- sozial benachteiligte Jugendliche mit Bildungsdefiziten
- jugendliche und erwachsene Arbeitslose mit unzureichender Qualifikation
- allein erziehende Frauen, Berufsrückkehrerinnen
- ältere Erwerbslose
- Personen mit Migrationshintergrund
- benachteiligte Personen (soziale Diskriminierung, körperliche Behinderungen)

## Aktivitäten und Projekte

Anstelle von Projektideen und Vorhaben einzelner Träger und Unternehmen werden gemeinsame Projekte und Strategien gefördert, um der Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt entgegen zu wirken. Unsere Schwerpunkte sind dabei die Verbesserung der Ausbildungssituation für Jugendliche durch den Aufbau eines Verbundes von Schulen, Trägern der Jugendhilfe und Betrieben und die Sicherung von Arbeitsplätzen durch Beratung und Unterstützung von Betrieben und Weiterbildungs- und Beschäftigungsträgern.

Kontakt:

**Entwicklungspartnerschaft Elbinsel**

Geschäftsstelle  
Veringstraße 65  
21107 Hamburg

Tel.: 317 66 80  
info@ep-elbinsel.de  
www.ep-elbinsel.de

Gottfried Eich  
Karin Stöckigt  
Uwe Spönnagel



## billenetz horizonte

In den zwei Arbeitsgruppen der Schwerpunktbereiche sind konkrete Projekte entwickelt worden, die ab 2003 umgesetzt werden:

- Beschäftigung in Betrieben sichern
- Berufs- und arbeitsweltbezogene Basisqualifikation (BARBAQU)
- Kaischuppen
- Lebens- und Berufsorientierung (LeBo)
- Produktionsküche Schule Slomanstieg
- Mobile Berufswegeplanung Job-Lokomotive
- Berufsorientierte Jugendbildung an Freizeitorten „edu.net“ – Modellprojekt
- Ausbildungsvorbereitende Hilfen – Förderplanung, Koordination und Qualifizierung
- Stundenweise Beschäftigung von Jugendlichen an Freizeitorten
- Sicherer Realschulabschluss für Mädchen
- Modularer Kurs IuK-Kompetenzen
- Ausbildungsvorbereitung – Praktiker

Aus der Diskussion um neue Qualifizierungsansätze ist das Projekt „Qualifizierung für Küchenhelfer der türkischen Gastronomie“ entstanden, das außerhalb des Finanzierungsrahmens von EQUAL realisiert wird.

Für das Projekt SuS – Schuldenvermeidung und Schuldenberatung suchen wir noch Zuwendungsgeber.

### Transnationale Kooperation

Die Transnationale Kooperation work4.net mit den Entwicklungspartnerschaften Viktori in Helsinki, Forward in Birmingham und A.R.T.I.S. in La Spezia/Savona soll die Gesamtstrategie der Entwicklungspartnerschaft Elbinsel unterstützen. Sie trägt entscheidend zur Entwicklung und Verbreitung arbeitsmarktpolitischer Innovationen bei.

### Finanzierung

Die Entwicklungspartnerschaft Elbinsel wird finanziert durch die Europäische Union, das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, das Arbeitsamt Hamburg, die Freie und Hansestadt Hamburg, das Diakonische Werk Hamburg und die SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg, Quartier e.V.

*Gottfried Eich*



## mitteilungen ...

### Sommer, Sonne, Barkasse!

Am 31. August veranstaltete das Billenetz seine erste Barkassenfahrt: von Billstedt über Rothenburgsort, durch den Hafen bis zum Spreehafenfest in Wilhelmsburg/Veddel, wo wir von unserem Partnerprojekt



„Entwicklungspartnerschaft Elbinsel“ herzlich begrüßt wurden. Unterwegs informierte Ingo Böttcher kompetent und unterhaltsam über Geschichte und Gegenwart der umliegenden Stadtteile. Das Echo der rund 50 TeilnehmerInnen war sehr positiv, weil die exklusive Strecke auf Bille und Elbe einen völlig neuen Eindruck sowohl von der Industrielandschaft als auch von den idyllischen Kleingärten auf der Billerhuder Insel bietet. „Macht ihr das im nächsten Jahr wieder?!“ war eine häufig gehörte Aufforderung, der wir natürlich gerne nachkommen werden. Für das Wetter übernehmen wir allerdings keine Garantie...

*Bettina Rosenbusch*

### 170 Jahre poetisch gefeiert

Wie sich die Bilder gleichen: „Gegen 2 Uhr nachmittags füllte sich unser Garten mit Hunderten von Gästen aller Art; Reiche und Arme, Hohe und Geringe, Ferner- und Näherstehende eilten herbei; solche Zahl von Freunden hatte das Rauhe Haus noch nie in seinen Grenzen beisammen gesehen. Etliche behaupten, es seien über 1000 bis 1200 Freunde anwesend gewesen. Allein an der Einen Seite des Gartens wurden 71 Wagen gezählt.“ So schrieb Johann Hinrich Wichern 1853 anlässlich des „Dankfestes“ zum 20-jährigen Bestehen des Rauhen Hauses. Genau 150 Jahre später waren es sogar über 1.500 Gäste, die am 12. September in den Park strömten, um ein fröhliches, künstlerisches und in vielem auch poetisches Geburts-

## aus der Region

tagsfest zu begehen. Das Wetter spielte mit, die prominenten Rednerinnen (Hamburgs Diakonie-Landespastorin Annegrethe Stoltenberg und Sozialsenatorin Birgit Schnieber-Jastram) waren des Lobes voll und zum Schluss sangen alle „Der Mond ist aufgegangen“, während sich ein angestrahelter Riesenballon in den Nachthimmel hob.

*Ehlert/RH*



„Ein Garten Eden für jeden“ hieß es beim Geburtstagsfest im Rauhen Haus. Zur Begrüßung gab's Äpfel von Engeln.

### Großes LOS für Horner Geest

Bis Mitte 2006 können im Rahmen des ESF-Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (kurz: LOS) für das Gebiet Horner Geest sogenannte soziale Mikroprojekte mit einem Finanzvolumen von jeweils bis zu 10.000 • gefördert werden. Die jährliche Fördersumme beträgt 100.000 •, insgesamt sind über drei Jahre 300.000 • verfügbar. Damit hat die LOS-Regiestelle einem Antrag des Bezirksamtes Hamburg-Mitte in vollem Umfang entsprochen.

Bevor die ersten LOS-Projekte starten können, muss nun der organisatorische Rahmen entwickelt werden. Insbesondere die Bildung einer behördlichen Koordinierungsstelle sowie die Installierung eines Begleitausschusses, der über die einzelnen Projektanträge entscheiden soll, stehen an.

Die Koordinierungsstelle hat die Aufgabe, einen lokalen Aktionsplan aufzustellen, Entwicklungsziele zu definieren und ein Entscheidungsverfahren über die Vergabe von Projektmitteln zu entwickeln. Der Begleitausschuss wird sich aus Vertreter/innen der

für das Gebiet relevanten Institutionen und Gremien zusammensetzen (u.a. Quartiersmanagement, Stadtteilbeirat, Billenetz, Stadtteilkonferenz). Das Bezirksamts Hamburg-Mitte wird voraussichtlich Anfang November im Gebiet Horner Geest eine große Informationsveranstaltung zum LOS-Programm durchführen. Ab Dezember sollen die ersten Projekte starten können.

*Michael Mentz*

### Freiraum im Beirat

Neben sozialen und organisatorischen Themen (Gewaltprävention; Gesunde Ernährung, LOS) werden im Stadtteilbeirat Horner Geest in den kommenden Monaten die großen Projekte zur Gestaltung des öffentlichen Raumes einen Schwerpunkt bilden: In nächster Zeit sollen insbesondere der Quartierspark Horner Moor, der Parkbereich Schiffbeker Moor sowie das Wohnumfeld im Bereich Dahrendorfweg/Legienstraße deutlich verschönert bzw. verbessert werden. Zum Teil sind die Planungen schon sehr konkret, teilweise gibt es aber auch sehr unterschiedliche Vorstellungen zwischen Landschaftsplanern, Behörden und Anwohnern. Alle interessierten Bewohner/innen haben Gelegenheit, an den spannenden Diskussionen im Planungsprozess mitzuwirken und auf die endgültige Gestaltung Einfluss zu nehmen. Die Sitzungen finden monatlich am zweiten Donnerstag i.d.R. im Bürgerhaus Dannerallee statt und beginnen um 19 Uhr.

*Michael Mentz*

### Kampagne für Kultur

Billstedt hat kulturell viel zu bieten – das zeigte sich wieder im letzten Jahr auf der BilleVue. Diese Tatsache publik zu machen, ist das Ziel einer Kampagne vom Kulturpalast. Seit September erscheint alle zwei Monate ein neues Plakat einer Serie, die dazu auffordert, aktiv zu kultiplizieren. Kultiplizieren setzt sich zusammen aus den Worten Kultur und multiplizieren. Kultiplizieren kann man durch aktive Mitarbeit, kulturelle Aktivität oder durch finanzielle Förderung der Kultur. Mehr Informationen gibt es im Kulturpalast oder unter [www.kultiplizieren.de](http://www.kultiplizieren.de)!

*Karsten Knigge*



## billenetz termine

### Führungen im Rauhen Haus

Seit September veranstaltet die Stiftung Das Rauhe Haus einmal monatlich eine nachmittägliche Führung über das Gelände der Stiftung. Auch wenn viele Gebäude aus der Zeit Johann Hinrich Wicherns, des Gründers der Stiftung, im Krieg zerstört wurden, sind auf dem Gelände des Rauhen Hauses noch vielfach Spuren der fast 170-jährigen Geschichte der Einrichtung zu finden.

Die Führungen beginnen jeweils am ersten Freitag des Monats um 14 Uhr an der Einfahrt Beim Rauhen Haus 21. Die nächsten Termine: 7. November und 5. Dezember.

### BilleVue 2004

Die BilleVue, das Kulturfest im Hamburger Osten, findet vom 10. bis zum 12. September 2004 zum zweiten Mal statt.

Das 2002 erstmals veranstaltete Stadtteilstadtteilfest spiegelt die Vielfalt der ganzen Region. Alle Institutionen, Künstler und Kulturgruppen, Gewer-

betreibende und Vereine aus den Stadtteilen Billstedt, Billbrook und Horn sind herzlich eingeladen, das Fest durch Informationsstände, Bühnenbeiträge und Ideen mit zu gestalten.

Eine Reihe von Arbeitskreisen kümmert sich um die inhaltliche Vorbereitung, ein Teilnehmer-Plenum entscheidet grundsätzliche Fragen.

Nähere Informationen zu Ansprechpartnern, Organisation und Teilnahme sind im Kulturpalast bei Dörte Inselmann zu bekommen, Tel.: 73 17 28.

### Neues Timing für

#### Stadtteilkonferenz Billstedt

Ab November verlegt die Stadtteilkonferenz Billstedt ihre Tagungszeit auf 10 Uhr, um den Einrichtungen der Region die Teilnahme zu erleichtern. Die Koordination der jeweils am ersten Montag des Monats tagenden Info- und Austauschrunde liegt beim Kulturpalast. Wer in den Einladungs- und Protokollverteiler aufgenommen werden möchte, sende eine Email an: [j.zehl@kulturpalast.de](mailto:j.zehl@kulturpalast.de)

*Montag, 27. Oktober*

#### Premierenfeier Lehrstellenatlas

12-14 Uhr, Kulturpalast  
Öjendorfer Weg 30a

*Montag, 3. November*

#### Stadtteilkonferenz Billstedt

10 Uhr, Kulturpalast, s.o.

*Dienstag, 4. November*

#### Masterplan Stadttor Süd-Ost

Öffentliche Präsentation der Perspektivplanungen für den Verkehrsknotenpunkt Elbbrücken (westl. Rothenburgsort/Veddel) durch die Behörde für Bau und Verkehr.

18.30 Uhr, Stadtteilbüro R'ort  
Billhorner Mühlenweg 24

*Donnerstag, 6. November*

#### Stammtisch Stadtteilverein Horn

19.30 Uhr, Seniorentreff Gojenboom

*Freitag, 7. November*

#### Führung im Rauhen Haus

14 Uhr, Beim Rauhen Hause 21

*Mittwoch, 12. November*

#### Plenum BilleVue

10 Uhr, Kulturpalast, s.o.

*Donnerstag, 13. November*

#### Stadtteilbeirat Rothenburgsort

18.30 Uhr, Stadtteilbüro R'ort, s.o.

#### Stadtteilbeirat Horner Geest

19 Uhr, Bürgerhaus Dannerallee 5

*Montag, 1. Dezember*

#### Stadtteilkonferenz Billstedt

10 Uhr, Kulturpalast, s.o.

*Donnerstag, 4. Dezember*

#### Stammtisch Stadtteilverein Horn

19.30 Uhr, Seniorentreff Gojenboom

*Mittwoch, 10. Dezember*

#### Offenes Archiv

der Geschichtswerkstatt Horn  
18-21 Uhr, Altes Gemeindehaus  
Bei der Martinskirche 2

#### Stadtteilbeirat Rothenburgsort

18.30 Uhr, Stadtteilbüro R'ort, s.o.

*Donnerstag, 11. Dezember*

#### Stadtteilbeirat Horner Geest

19 Uhr, Bürgerhaus Dannerallee 5

## impresum

### billenetzbrief

Vierteljährliche Nachrichten  
aus der Lernenden Region in Hamburgs Osten

### Herausgeber

Billenetz – Netzwerk für lebensbegleitendes Lernen im Hamburger Osten  
Hübbesweg 9, 20537 Hamburg; Tel.: 040 - 21 90 21 94; [www.billenetz.de](http://www.billenetz.de)  
Verantwortlich: Bettina Rosenbusch

**Redaktion und Gestaltung:** Ingo Böttcher; [ingoboettcher@web.de](mailto:ingoboettcher@web.de)

**Fotos:** Böttcher (4); EP-Elbinseln (1)

**Druck:** Druckerei Gustav Könecke, Marckmannstr. 72, 20539 HH

Auflage: 400  
Hamburg, Oktober 2003

*Der billenetzbrief erscheint vierteljährlich.  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe  
ist Freitag, der 19. Dezember 2003.  
Beiträge: [ingoboettcher@web.de](mailto:ingoboettcher@web.de)*



Das Billenetz ist ein Projekt von  
Arbeit und Leben DGB/VHS e.V.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

